Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 50 (1956)
Heft: 7

Nachwort: Stimmen
Autor: Dallago, Carl

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwischen flammen da und dort organisierte Streiks der schwarzen Arbeiter auf. Auch in Nordrhodesia. Die afrikanische Bergarbeitergewerkschaft gewann 1953 einen bedeutenden Streik, verlor aber einen neuen Ausstand zwei Jahre später. Immerhin stellten die Grubengesellschaften 32 000 Streikteilnehmer wieder ein, ohne sie zu maßregeln — zum großen Leidwesen der weißen Gewerkschaft, die schon auf eine Zerschlagung der schwarzen «Konkurrenz» gehofft hatte. Und vorderhand vermag man nicht gut zu sehen, wie angesichts der überlegenen Machtmittel der Weißen und der Zusammenhaltlosigkeit und intellektuellen Rückständigkeit des Großteils der Schwarzen neue Streikbewegungen der afrikanischen Arbeiter Erfolg haben könnten. Aber damit ist nicht gesagt, daß es in naher Zukunft nicht doch zu schweren Zusammenstößen zwischen den weißen Herren und den schwarzen Sklaven — so muß man sie doch wohl nennen — in Afrika kommen werde. «Weitblickende Menschen», so stellt auch John Gunther fest, «machen sich Sorgen darüber, was geschehen wird, wenn mit dem unaufhaltsamen Fortschritt der Industrialisierung die weiße und die schwarze Bevölkerung auf viel breiterer Front näher aneinander heranrückt. Tausende und aber Tausende von Afrikanern werden in den nächsten paar Jahren aus den Reservaten ausbrechen und in die Fabriken und Städte wandern. Die Konfliktsmöglichkeiten sind dann, wie nur zu klar ist, schlechthin grenzenlos.»

14. Juli. *Hugo Kramer*

STIMMEN

Carl Dallago: . . . Daß der Papst den Weltkrieg «eine ehrlose Menschenschlächterei» nannte, ändert wenig an der viel maßgebenderen Tatsache: daß die kriegführenden Staaten und deren Lenker der offiziellen Kirche unterstehen, und zwar so, daß dieser die Weisung und Unterweisung jener im Christlichen, als dem Religiösen, anvertraut ist. Wenn nun diese Völker und Staatenlenker, die von der Kirche im Christlichen offiziell unterwiesen worden sind und sich als Christen ausgeben lassen, durch ihre politische Tätigkeit einen Weltkrieg zu entfesseln vermochten, und die Kirche nach wie vor ihr offizielles Gepräge in diesen Staaten beibehält, ist zweifellos festgestellt, daß die existentielle Beschaffenheit dieser offiziellen Kirche *nicht* die wahre christliche ist . . .